

Pressemitteilung

Gemeinsam stärker im Zivilschutz: THW-Präsidentin Lackner trifft Partner in Kyjiw

Bonn, 11.03.2026. THW-Präsidentin Sabine Lackner hat sich Anfang März bei einer mehrtägigen Reise in Kyjiw mit ukrainischen Partnerorganisationen über die aktuelle Lage und die weitere Zusammenarbeit im Zivil- und Katastrophenschutz ausgetauscht. Vier Jahre nach Beginn des russischen Angriffskriegs unterstützt das Technische Hilfswerk (THW) die Ukraine weiterhin mit Fachwissen und umfangreichen Hilfslieferungen. Bislang wurden Güter im Wert von insgesamt rund 180 Millionen Euro geliefert. „Die Zusammenarbeit und der Austausch mit unseren ukrainischen Partnerorganisationen ist für beide Seiten sehr wertvoll und hilft uns, voneinander zu lernen und den Zivil- und Katastrophenschutz weiter zu stärken“, sagte THW-Präsidentin Sabine Lackner. Schwerpunkt der Gespräche waren Projekte zur Stärkung kommunaler Rettungsstrukturen, der Schutz der Einsatzkräfte unter Kriegsbedingungen sowie der gegenseitige Erfahrungsaustausch im Zivilschutz.

Anfang März war THW-Präsidentin Sabine Lackner mit einer Delegation in Kyjiw, um mit ukrainischen Partnern über die aktuelle Lage und die weitere Zusammenarbeit im Zivilschutz zu sprechen. Im Mittelpunkt des Besuchs standen Gespräche über die anhaltenden Herausforderungen für die Bevölkerung und die Einsatzkräfte sowie die zukünftige Zusammenarbeit im Zivil- und Katastrophenschutz. „Die Folgen des Krieges sind weiterhin überall spürbar. Viele Menschen müssen noch immer mit erheblichen Einschränkungen bei der Energie- und Wasserversorgung leben. Für uns ist klar: Wir stehen weiterhin fest an der Seite unserer ukrainischen Partner“, betonte THW-Präsidentin Sabine Lackner. „Gleichzeitig können wir viel von den Erfahrungen der ukrainischen Einsatzkräfte lernen. Zivilschutz ist eine Aufgabe, die uns alle betrifft.“

Erfahrungsaustausch zum Schutz von Einsatzkräften

Ein zentrales Thema der Gespräche in Kyjiw war der Schutz von Helferinnen und Helfern bei Einsätzen unter Kriegsbedingungen. Vertreterinnen und Vertreter des „Staatlichen Dienstes der Ukraine für Notfallsituationen“ (DSNS) berichteten der THW-Delegation von ihren Erfahrungen im Einsatzalltag und den Maßnahmen, mit denen Einsatzkräfte vor Angriffen geschützt werden sollen.

Darüber hinaus informierte sich die Delegation über ein gemeinsames Projekt des THW und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Dabei werden kommunale Rettungsstationen in der Ukraine mit Fahrzeugen und technischem Gerät ausgestattet, um sowohl die Bevölkerung als auch die Einsatzkräfte besser zu schützen. Vier solcher Pilotstandorte wurden bereits eingerichtet.

Zusammenarbeit auch bei Ausbildung und Nachwuchs

Neben der technischen Unterstützung spielt auch der Austausch von Wissen und Erfahrungen eine wichtige Rolle in der Zusammenarbeit. In den vergangenen Jahren hat das THW ein enges Netzwerk mit verschiedenen ukrainischen Organisationen aufgebaut, darunter der staatliche Zivil- und Katastrophenschutz sowie der Grenzschutz.

Auch junge Menschen werden in diesen Austausch einbezogen. Über Initiativen wie die ukrainische „Schule der Sicherheit“ lernen Jugendliche Grundlagen des Zivilschutzes. Mitglieder der THW-Jugend beteiligen sich daran, indem sie ihr Wissen etwa zur Rettung von Verschütteten weitergeben.

**Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)**
Arbeitsgruppe EA 2
Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Kontakt
Pressestelle
Telefon: 0228 940-1777
Mobil: 0172 288 29 28
E-Mail: presse@thw.de

Weitere Informationen
Internet: thw.de
facebook.com/thw.de
instagram.com/thw.de

Presse

Pressemitteilung

Dank für Unterstützung aus Deutschland

Während ihres Aufenthalts führte Lackner auch Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des ukrainischen Innenministeriums sowie des staatlichen Grenzschutzes. Die stellvertretende Innenministerin der Ukraine würdigte dabei ausdrücklich die Unterstützung Deutschlands und dankte dem THW für die Hilfe der vergangenen Jahre.

Die gelieferten Fahrzeuge, Maschinen und technischen Ausrüstungen werden unter anderem für die Reparatur beschädigter Infrastruktur sowie für Einsätze in besonders stark betroffenen Regionen eingesetzt.

Seit Beginn des Krieges unterstützt das Technische Hilfswerk die Ukraine im Auftrag der Bundesregierung mit umfangreichen Lieferungen von Ausrüstung und Fahrzeugen. Insgesamt wurden in den vergangenen vier Jahren Hilfsgüter im Wert von rund 180 Millionen Euro beschafft und übergeben. Finanziert wird diese Unterstützung aus Mitteln des Auswärtigen Amtes und im Auftrag des Bundesministeriums des Innern umgesetzt.

Das THW ist die ehrenamtlich getragene Einsatzorganisation des Bundes. Das Engagement der bundesweit rund 88.000 Freiwilligen bildet die Grundlage für die Arbeit des THW im Bevölkerungsschutz. Mit seinen Fachleuten, seiner Technik und seinen Erfahrungen ist das THW im Auftrag der Bundesregierung weltweit gefragt, wenn Notlagen dies erfordern. Neben bilateralen Hilfen gehören dazu auch technische und logistische Aufgaben im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union sowie im Auftrag von VN-Organisationen. Mehr Informationen zum Engagement des THW im In- und Ausland finden Sie hier: www.thw.de.

Hinweise:

Weitere Fotos finden Sie auf thw.de. Sollten Sie keine Pressemitteilungen mehr vom Technischen Hilfswerk (THW) erhalten wollen, können Sie diese jederzeit [abbestellen](#).

**Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)**
Arbeitsgruppe EA 2
Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Kontakt
Pressestelle
Telefon: 0228 940-1777
Mobil: 0172 288 29 28
E-Mail: presse@thw.de

Weitere Informationen
Internet: thw.de
facebook.com/thw.de
instagram.com/thw.de

Presse